



Erfahrungsbericht von Robin John, meet!-Stipendiat 2023

Während der meet!- Mercator Europa Tour hatte ich nicht nur die Möglichkeit Europa und internationale Beziehungen besser kennen zu lernen; meet! hat mir die Möglichkeit gegeben wundervolle und inspirierende Menschen zu treffen.

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir das erste Treffen mit den anderen meeties. Als ich als Letzter in den Raum trat, war ich sehr aufgeregt, da alles neu für mich war und ich in viele neue Gesichter schauen durfte. Wenn ich ehrlich bin, hatte ich ein wenig Angst. Mir schossen sofort viele Gedanken durch den Kopf: „Wie werden mich die Anderen finden? Werde ich hier überhaupt neue Freunde finden?“. Diese Gedanken waren alle sehr unbegründet. Die anderen Teilnehmer*innen waren wirklich wundervoll und ich konnte einige enge Freundschaften knüpfen. Ich bin für jeden Augenblick mit den Meeties dankbar und ich vermisse sie oft.



Wir hatten auch oft die Möglichkeit mit sehr inspirierenden Speaker*innen wie Prof. Dr. Lorenz Narku Laing oder Hatice Kahraman zu diskutieren. Durch diese Gespräche konnte ich sehr viel mitnehmen. Neben inhaltlichen Themen wie Journalismus oder Antidiskriminierung, habe ich auch viele Dinge über mich und meine Zukunftsideen gelernt. Ich habe durch meet! gelernt mehr zu reflektieren, und mir wurde klar, dass man nicht immer einen genauen Plan braucht, da man sonst andere Möglichkeiten vielleicht übersieht. Meet! hat mir gezeigt, dass man Fehler machen darf, man jedoch immer weiterkämpfen muss, um seine Ziele zu erreichen.

meet! hat mich aus dem Ruhrgebiet geholt, und mir die Welt gezeigt. Ich durfte zum Beispiel vor der Prager Burg mit anderen Meeties tanzen; ein Moment, den ich nie in meinem Leben vergessen werde. Gleichzeitig hat mir meet! auch gezeigt, dass ich unendlich viele Möglichkeiten habe. Das hat mir ein sehr warmes und positives Gefühl für die Zukunft mitgegeben und meinen Horizont erweitert.

Ich habe diesen Oktober angefangen Psychologie zu studieren und sehe durch meet! die vielen Möglichkeiten, die mir damit offenstehen. Besonders geholfen hat mir dabei auch meine Hospitation bei der [Organisation European Alternatives](#) in Berlin. Dort durfte ich mich intensiver mit europäischen Themen in Bezug zu Psychologie beschäftigen. Da der Direktor Georg Blokus selbst Psychologe ist, konnte ich in vielen spannenden Gesprächen mit ihm einiges über ihn und das Fach Psychologie erfahren. Besonders interessant war es zu erfahren, warum er sich politisch engagiert und nicht in einem "typischen" psychologischen Feld arbeitet. Auch die Gespräche mit den anderen Mitarbeiter*innen waren sehr inspirierend und haben mir gezeigt, dass ich gerne ins Ausland gehen möchte. Dies war auch ein Grund bei meet! mitzumachen. Ich wollte schauen, wie ich in einer fremden Stadt alleine klarkomme und ob es Probleme mit der Sprache gibt. Meine Hospitation fand auf Englisch statt und ich habe insgesamt überraschend wenig Deutsch in Berlin gesprochen.

Während meiner Hospitation habe ich mich in Berlin verliebt, da es einfach ein sehr weltoffener Ort ist, an dem ich mich sehr wohlfühlt habe. Zudem hat mir das Reisen allein sehr gefallen. Ich konnte machen, was ich wollte; und obwohl es am Anfang sehr seltsam war, allein Essen zu gehen habe ich durch diese Erfahrung mein Selbstbewusstsein stärken können.

Für diese Erfahrungen bin ich meet! besonders dankbar. Ich weiß jetzt, dass ich allein in einer anderen Stadt überleben würde.

Umso dankbarer war ich, dass ich durch meet! nochmal nach Berlin durfte. Diesmal mit den anderen meeties. Auch dieses Erlebnis war einfach magisch. meet! hat es mir zum Beispiel ermöglicht das Auswärtige Amt kennenzulernen. Neben diesen vielen thematischen Inputs, an denen wir über spannende Themen diskutieren konnten, hat meet! es uns auch ermöglicht Kultur zu erleben. Neben wundervoll ausgesuchten Restaurants, die mein „Foodlover“- Herz haben höherschlagen lassen, über Besuche im Theater und der Oper bis hin zum Graffitikurs, war alles dabei. meet! hat oft dafür gesorgt, dass ich meine Komfortzone verlassen musste, um neue spannende Sachen auszuprobieren. Ich habe durch meet! neue Interessen und spannende Themen für mich entdeckt. Ein Moment, der mir sehr in Erinnerung geblieben ist, war unsere Schiffsfahrt über die Spree. Dort haben wir am letzten Abend nochmal zusammen gegessen, gesungen und getanzt. Die Atmosphäre auf dem Boot war einfach magisch. Als würde die Zeit um uns herum stillstehen.

Ohne die meet!-Mercator Europa Tour hätte ich viele Erfahrungen nicht machen können, die mich und mein Leben stark geprägt haben. meet! hat mir dabei geholfen mich selbst besser kennenzulernen und zu schauen, welchen Weg ich gehen möchte. Die Tour hat mir auch meine Angst vor neuen und unbekanntem Situationen genommen. Ich habe zwar noch keinen Masterplan für meine Zukunft, aber ich weiß welche Dinge ich in meinem späteren Leben wahrscheinlich gerne machen möchte und welche nicht. Ich bin auch sehr dankbar, dass ich durch meet! ein riesiges Netzwerk bekommen habe und ich mich bei Fragen immer an jemanden wenden konnte; und wenn ich mal seelische Unterstützung gebraucht habe, hatte ich meine Freunde, die ich durch meet! kennenlernen durfte.

Meinen Bericht möchte ich gerne mit einer Passage aus meinem Tagebuch beenden:

„Nun bin ich meet!-Alumni. Ich bin so dankbar für alle Erfahrungen, die ich durch dieses wundervolle Programm machen durfte. Natürlich ist es traurig, dass meine Zeit jetzt vorbei ist. Jedoch weiß ich, dass ich durch meet! tolle Freundschaften geknüpft habe und nun positiv in die Zukunft schauen kann“

